

Kartoffel trifft Burg

Zum dritten Mal dreht sich in Hattenheim alles um die Kartoffel

Hattenheim. (ks) – Seit drei Jahren feiert man in Hattenheim mit großem Erfolg das Kartoffelfest. Das eintägige Fest, welches das ehemalige Wein- und Winzerfest abgelöst hatte, wird vom Burg- und Verschönerungsverein in der Hattenheimer Burg ausgerichtet.

Zweimal im Jahr richtet der Verein, der ansonsten für die Instandhaltung der Burg sorgt, eine Veranstaltung für die Bürger aus. Während im Sommer die beliebte Straußwirtschaft in der Burg stattfindet, dreht sich im Herbst alles um die Kartoffel.

Während des Kartoffelfests soll unter den Besuchern eine familiäre Stimmung aufkommen. Damit die Gespräche nicht gehemmt und unterbrochen werden, habe man bei der Planung des Fests bewusst auf Musik verzichtet, erklärte Werner Zoubek, Vor-



In großen Mengen werden für die Besucher deftige Speisen aus Kartoffeln zubereitet.



Warme Herbstsonne und malerische Kulisse lassen schnell Feststimmung aufkommen.

standsmitglied des Burg- und Verschönerungsvereins.

Den Festbesucher schienen auch nichts zu vermissen. Nach einem leichten Regenschauer zeigte sich das Wetter etwas freundlicher und die Besucher rückten die Sitzgarnituren in die warme Herbstsonne.

Während sich die Kinder in der Spielecke beim Dosenwerfen vergnügten, widmeten sich die Eltern den angeregten Gesprächen bei einem Stück Kuchen oder einem Glas Wein.

Bei den Speisen drehte sich ganz nach dem Motto der Veranstaltung „Kartoffel trifft Burg“ alles rund um den Erdapfel. In allen denkbaren Variatio-

nen wurden köstliche Gerichte und Beilagen aus Kartoffeln zubereitet. Wer nicht auf Fleisch verzichten wollte, konnte dazu ein Würstchen vom Grill bekommen.

Der Erlös des gelungenen Festes soll der Burg zugute kommen. In absehbarer Zeit soll dort auch das zweite Stockwerk ausgebaut werden. Im Rahmen des Kartoffelfests konnten sich die Besucher ein Bild vom aktuellen Zustand des oberen Geschosses machen.

Momentan gehört der Raum noch unzähligen Tauben und deren Hinterlassenschaften, doch das soll sich bald ändern.



Wer die Speisen selbst nachkochen möchte, kann einen Sack Kartoffeln mit nach Hause nehmen.

Malerei in der Burg

Brigitte Wachendorff und Kunstschüler stellen ihre Werke der Öffentlichkeit vor

Hattenheim. (ks) – Gemälde von Stränden, tobenden Wellen, Porträts und Landschaften schmücken die Wände im ersten Stock der Hattenheimer Burg.

Während des Kartoffelfests ist das Kunstatelier für die Öffentlichkeit geöffnet, sodass die Festbesucher einen Eindruck in die Welt der Aquarelle bekommen können.

Seit sechs Jahren bietet Brigitte Wachendorff in der Burg Aquarell-Kurse an. Vier Mal in der Woche, trifft sie ihre Kursteilnehmer zu verschiedenen Terminen in der Burg, wo sie in aller Ruhe die Papiere und Leinwände bearbeiten können.

Wachendorff legt viel Wert darauf, dass vor Beginn der Malerei eine Zeichnung angefertigt wird. Einige leidenschaftliche Aquarellmaler sträuben sich davor ein wenig. Andere wiederum entdecken durch das Zeichnen neue Talente und Vorlieben. Wenn die erste Zeichnung fertig ist, darf mit Aquarellfarbe gemalt werden.

Ein Großteil der Malereien und Zeichnungen, die in der Burg zu sehen waren, sind während der gemeinsamen Kunstreise nach Sylt entstanden. Die



Brigitte Wachendorff mit ihren Schülern Marlene Triebiger, Gudrun Dannot und Christa Kremer.

regelmäßig stattfindenden Kursreisen sind nicht zwangsläufig nur für Mitglieder und Kursteilnehmer.

Über die kommende Faschingszeit,

wenn die Burg von den Narren besetzt ist, flüchten die Künstler für fünf Tage nach Marrakesch, um neue Eindrücke und Ideen auf ihre Leinwände zu brin-

gen. Die Bilder von der Reise nach Marrakesch können die Besucher wohlmöglich bei der nächsten Ausstellung bestaunen.

In diesem Jahr hat die Insel Sylt den ersten Stock der Burg eingenommen. Neben Zeichnungen und realistischen Aquarellen, haben sich einige im abstrakten Malen versucht. Durch Experimentieren mit verschiedenen Techniken und Werkzeugen, findet jeder der Künstler nach und nach seine Vorlieben.

Wer über die Aquarellmalerei hinaus noch andere Maltechniken kennen lernen möchte, der hat die Möglichkeit, an Brigitte Wachendorffs Acryl-kurs teilzunehmen.

Die Malwerkstatt für Acryl findet an einem besonders außergewöhnlichen Ort statt. Wenn abends der letzte Gabelstapler die Industriehalle Winkel verlassen hat, ziehen dort die Künstler mit ihren Leinwänden und Farben ein. Bis 24 Uhr kann dort nach Herzenslust gemalt werden.

Einige Schüler besuchen die Kurse von Brigitte Wachendorff seit vielen Jahren, wodurch schon einige enge Freundschaften entstanden sind. Auch während der Sommerferien, wenn keine Kurse stattfinden, treffen sich die Teilnehmer regelmäßig zum Malen.